

Beitrag zur Kenntnis der rechtsrheinisch vorkommenden *Hymenomyceten* und *Gasteromyceten* sowie einiger *Ascomyceten*, unter Hinzufügung mehrerer linksrheinischer Funde.

Von Karl Walter Schmidt (Köln).

1. Zur Geschichte der rheinischen Pilzforschung.

Über die Pilzflora der Rheinprovinz ist verhältnismässig wenig geschrieben worden. Eine ältere Arbeit stammt von L. Fuckel¹⁾, eine jüngere von G. Herpell²⁾. Die Arbeit von Fuckel schliesst leider wichtige Gattungen der *Basidiomyceten* wie *Agaricus*³⁾, *Coprinus*, *Cortinarius*, *Hypoglyphorus*, *Lactarius* und *Russula* völlig aus und bringt dafür *Ustilagineen*, *Uredineen*, hauptsächlich aber *Ascomyceten*, *Myxomyceten* und die sogenannten *Fungi imperfecti*. Zudem liegen die spärlich angegebenen Fundorte meist im Rhein-Main-Neckargebiet, also bereits ausserhalb der eigentlichen Rheinprovinz. — G. Herpell, Apotheker in St. Goar, sammelte seine Hutpilze im Rheintal von Koblenz bis Bingen, ferner „auf den Höhen des Hunsrück etwa bis anderthalb Meilen nach Westen und auf der rechten Rheinseite über die Ausläufer des Taunusgebirges bis auf zwei Meilen Entfernung von dem Rheintal“. Herpell, S. 133. — Über Eifel und Niederrhein fehlen Aufzeichnungen völlig. — Meine eigenen Angaben handeln hauptsächlich von der Verbreitung der *Hymenomyceten* und *Gasteromyceten* im rechtsrheinischen Teil des Regierungsbezirks Köln. Doch habe ich einige linksrheinisch gemachten Funde mitangeführt und sie durch einen Kreis ○ kenntlich gemacht.

1) „Symbolae mycologicae“, Beiträge zur Kenntnis der rheinischen Pilze. Jahrb. des Nassauischen Vereins für Naturkunde. Jhrg. XXIII und XXIV. 1869/70. Verl. Jul. Niedner, Wiesbaden.

2) „Beitrag zur Kenntnis der Hutpilze in den Rheinlanden“ und einige Ergänzungen zu meiner im Jahre 1880 erschienenen Methode „Das Präparieren und Einlegen der Hutpilze für das Herbarium“. Hedwigia 1909/10, Heft 2–5, Band XLIX.

3) Gattung im alten Sinne!

2. Das Untersuchungsgebiet.

Das Oberbergische Land ist eine stark zertalte Rumpflache, mit Laub- und Nadelwald bedeckt. Vor dem Kriege galt der Kreis Gummersbach als einer der walddreichsten Preussens. Die geologische Unterlage ist vorwiegend Mitteldevon, das Gestein meist Grauwackensandstein, in den Kalkmulden und Kalkrücken eingestreut sind. Der Laubwald tritt öfter rein, meist aber als gemischter Wald auf. (Kiefer, Fichte, auch Wacholder und Lärche.) Er zeigt den Typus des Bauernhauwaldes, d. h. des Waldes ohne forstliche Pflege, der ungefähr alle dreissig Jahre abgeholzt wird. Daneben gibt es grössere Forstgebiete in Privatbesitz und hier und da noch stattliche Eichen- und Buchenkämme. In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Aufforstung mit Fichten stark zugenommen und das Waldbild verändert. Während des Krieges und nach Friedensschluss ist schlimmer Raubbau getrieben worden. Hunderte von Hängen stehen heute noch kahl da, und zahlreiche Pilzvorkommen sind vielleicht für immer vernichtet. — Sonst' bietet das Bergische Land dem Pilzwachstum ziemlich günstige Bedingungen. Die Niederschläge sind bedeutend, im Durchschnitt 1000 mm, stellenweise höher. Die mittlere Höhe des Berglandes ist 300–350 m NN, die maximalen Erhebungen gehen über 500 m. Die Durchschnittstemperaturen liegen gegen die Kölner Bucht bereits merklich tiefer. — In dieser Arbeit ist weiter berücksichtigt das diluviale Sandgebiet der Wahner Heide, wobei ich aus praktischen Gründen die Troisdorfer Heide (vom Orte Troisdorf bis zur Höhe der eigentlichen Wahner Heide gerechnet) abgetrennt habe. Weitere in die Untersuchung einbezogene Bezirke sind: die Randgebiete der Kölner Bucht um Paffrath-Bensberg, Spich-Troisdorf, ferner die Mündungsebene der Sieg ab F. W.-Hütte mit Einschluss des Sieglarer Waldes und das untere Bröltal mit den anschliessenden Höhen. Nach Kreisen abgegrenzt, kommen folgende Verwaltungsbezirke in Frage: Gummersbach, Waldbröl, Wipperfürth, Siegkreis, Mülheim-Land.

3. Über das Vorkommen wichtiger Giftpilze.

Die „Schwämme“ spielen bei den Bewohnern der rechten Rheinseite meist eine erheblich geringere Rolle als im Süden und Osten des Vaterlandes. Man kennt sie nicht, geht entweder in respektvollem Bogen um sie herum oder zerschlägt die „giftigen Dinger“. Infolgedessen werden die Pilze auch nicht in nennenswertem Masse für die Küche ausgewertet. — Interessant ist das Vorkommen der beiden wirklich giftigen Arten des Knollen-

blätterschwammes. *Amanita phalloides* Fr. ist in seinem Vorkommen ziemlich auf das linksrheinische Gebiet beschränkt und, wie es scheint, stark an das Vorhandensein von Eichen gebunden. Ein kleiner Forst bei Urfeld lieferte ein lehrreiches Beispiel. Er hat ungefähr die Form eines länglichen Vierecks, dessen äusserer Rand mit Eichen, dessen innere Fläche aber mit Kiefern bestanden ist. Die Pilze folgten genau dem peripheren Rande der Eichenpflanzung und traten an keiner Stelle in den Kiefernwald über. Der Pilz stand hier in hunderten von Exemplaren. Niemals habe ich eine so gewaltige Menge dieser Giftpilze wieder beobachten können. — *Amanita mappa* Batsch dominiert dagegen rechtsrheinisch und ist hier ziemlich gemein, aber nie in starker Anzahl. Zahlreich sind auch die Vorkommen von *Scleroderma vulgare* Horn., des dritten bei uns nennenswerten Giftpilzes. Seine oft faustdicken Kugeln bedecken gern trockene Abhänge und Wegeränder.

4. Seltene Arten.

Eine Reihe von Arten sind rechtsrheinisch selten. Wir zählen sie hier auf und setzen zum Vergleich die Angaben namhafter Autoren hinzu.

Amanita junquillea Quéf. Ingersauelermühle 1×. Fehlt bei Herpell. (Oder unter einem Synonym??) Ricken: weniger häufig. Michael-Schulz: allgemein verbreitet und stellenweise sehr häufig.

Collybia maculata Sow. Wiehlmünden 1×. Herpell: St. Goarer Wald. Ricken: häufig. Michael-Schulz: nicht gerade selten.

Collybia longipes Bull. Ränderoth 1×. Herpell: nicht häufig. Ricken: weniger häufig.

Hypholoma lacrymabundum Fr. Köln, Nähe Südfriedhof 1×. Herpell: nicht häufig. Ricken: häufig.

Dermocybe diabolica Fr. Wiehlmünden 1×. Herpell: selten. Ricken: selten.

Paxillus atrotomentosus Batsch. Troisdorf 1×. Herpell: häufig. Ricken: häufig.

Lactarius blennius Fr. Troisdorf 1×. Herpell: selten. Ricken: häufig. Michael-Schulz: häufig in Buchenwäldern, selten in Nadelwäldern.

Boletus strobilaceus Scop. Dieser verhältnismässig seltene und in seiner Tracht originelle Pilz wurde von mir in Wiehlmünden, im Malbachtal, bei Ränderoth und Altenberg mehrfach gefunden. Ricken: weniger häufig, Michael-Schulz: ziemlich selten.

- Tubiporus aereus* Bull. Altenberg 1 ×. Ricken: weniger häufig. Michael-Schulz: selten.
- Suillus cyanescens* Bull. Wiehlmünden 1 ×. Ricken: weniger häufig. Michael-Schulz: zerstreut und nicht alljährlich.
- Polyporus ramosissimus* Schff. Wiehlmünden 1 ×. Ricken: weniger häufig. Michael-Schulz: ziemlich selten.
- Polyporus frondosus* Fl. Dan. Paffendorf 1 ×. Ricken: weniger häufig. Michael-Schulz: nicht häufig.
- Polyporus giganteus* Pers. Brühler Park 1 ×. Ricken: weniger häufig. Michael-Schulz: nicht gerade selten.

5. Vergleich mit der Herpellschen Fundliste.

Verhältnismässig am besten vertreten sind in unserer Liste die Genera *Amanita*, *Tricholoma*, *Clitocybe*, *Collybia*, *Hypholoma*, *Lactarius*, *Russula*, *Boletus*, *Polyporus*, *Polysticus*. Vergleicht man wieder innerhalb dieser Gruppen, so schneiden die Gattungen *Lactarius* und *Russula* am besten ab. Doch ist der Artenreichtum im Herpellschen Gebiet bei weitem grösser. Namentlich folgende Genera sind entschieden reicher vertreten: *Mycena*, *Omphalia*, *Pleurotus*, *Hebeloma*, *Pluteus*, *Entoloma*, *Pholiota*, *Inocybe*, *Coprinus*, *Dermocybe*, *Hydrocybe*, *Hygrocybe*, *Hydnum* und *Clavaria*. Besonders auffällig ist der Vergleich mit den reichen Herpellschen Listen bei *Inocybe*, *Hebeloma*, *Coprinus*. Am schlechtesten schneidet unser Verzeichnis gegenüber den Herpellschen *Cortinariii* ab. — Es soll aber ausdrücklich hervorgehoben werden, dass die Gruppen der *Hydrocybe*, *Psilocybe*, *Nolanea* und vieler anderer noch zahlreiche Fundmöglichkeiten bieten, die ich nicht erschöpft habe. Gerade die Pilze mit „proletarischer“ Tracht übersieht man leicht, wie jeder Pilzsucher weiss. — Ein Vergleich im pflanzengeographischen Sinne lässt sich erst dann ermöglichen, wenn alle Teile der Rheinprovinz gleichmässig bekannt sein werden. Aus meiner Arbeit habe ich nach Möglichkeit alle unsicheren Bestimmungen ausgeschieden. Nur wenige zweifelhafte Formen sind mitangeführt und jedesmal mit einem Fragezeichen versehen worden.

6. Bestimmung der Arten.

Bestimmt habe ich nach Ricken, „Die Blätterpilze Deutschlands usw.“ Th. O. Weigel, Lpzg. 1915. Ricken, „Vademecum für Pilzfreunde“, Quelle und Meyer, Lpzg. 1920 und Michael-Schulz, „Führer für Pilzfreunde“. Quelle und Meyer, Lpzg. 1924.

Ich benutze auch diese Gelegenheit, den Herren H. Brinkmann und Dr. A. Ricken übers Grab hinaus für ihre allezeit

gern gegebene Hilfe herzlich zu danken. Desgleichen bin ich Herrn F. Kallenbach-Darmstadt für die freundliche Übernahme einiger Bestimmungen verpflichtet. — Den Herren Lehrer † C. Böker-Paffendorf und H. Weigand-Köln danke ich für die Besorgung einiger interessanter Funde.

Hymenomycetes.

- Amanita phalloides* Fr. ○ Paffendorf (C. Böker). ○ Nähe Urfeld in einem künstlich geschaffenen kleinen Forst zu Hunderten!
- A. cinerea* Bres. Wahner Heide. Weniger häufig.
- A. porphyrea* Fr. Heischeid, Hohe Warte bei Ränderoth, Wahner Heide, Troisdorfer Heide, Wiehlmünden. — Die Form *recutita* Fr. wohl identisch.
- A. pantherina* Cand. Wiehlmünden, Troisdorfer Heide, Spich.
- A. mappa* Batsch. Häufig im Gebiet von Waldbröl, Gummersbach.
- A. junquillea* Quél. Ingersauelermühle; selten.
- A. muscaria* L. Häufig im ganzen rechtsrh. Gebiet.
- A. rubesceus* Fr. Wiehlmünden, Altenrath. Auch sonst allenhalben.
- Amanitopsis vaginata* Bull. Ränderoth, Wiehlmünden, Altenberg. Recht verbreitet, in mancherlei Abarten.
- Lepiota procera* Scop. Wahner Heide, Ränderoth, Bensberg (leg. H. Weigand), Waldbröl, im Hochwald, Wiehlmünden. Verbreitet.
- L. Friesii* Lasch. ○ Brühler Park.
- L. cristata* Bolt. ○ Brühler Park. ○ Paffendorf (C. Böker).
- Tricholoma albobrunneum* Pers. Bredenbruch.
- T. flavobrunneum* Fr. Bredenbruch.
- T. equestre* L. Troisdorfer Heide.
- T. portentosum* Fr. Paffrath, Bredenbruch, Ränderoth, Troisdorfer Heide.
- T. terreum* Schff. Fr. W.-Hütte (Sieg).
- T. imbricatum* Fr. ○ Roisdorf.
- T. rutilans* Schff. Ränderoth, Remerscheid, Paffrath, Sieglar, Troisdorfer Heide. Auch sonst durchs ganze Gebiet.
- T. saponaceum* Fr. Spich, Troisdorf, Paffrath, Gummersbach, Ränderoth, Bredenbruch. Verbreitet.
- T. sulphureum* Bull. Paffrath.
- T. personatum* Fr. (*nudum* Bull.) ○ Paffendorf (C. Böker; bildete Hexenringe!) ○ Brühler Park.
- T. columbetta* Fr. Im Vorgebirge, Nähe ○ Roisdorf.
- T. ustale* Fr. Paffrath.
- Clitocybe mellea* Wahl. An faulenden Strünken gemein durchs ganze Gebiet.

- Cl. laccata* Scop. nebst var. *amethystina* Bull. Gemein.
Cl. odora Bull. Wiehlmünden.
Cl. infundibuliformis Schff. Wiehlmünden, Ränderoth.
Cl. inversa Scop. Niedernhagen bei Gummersbach.
Cl. flaccida Sow. ○ Im Vorgebirge.
Cl. nebularis Batsch. Wiehlmünden. Auch sonst nicht selten.
Cl. pithyophila Secr. Niedernhagen bei Gummersbach. Auf Nadeln.
Cl. clavipes Pers. Wahner Heide, Troisdorfer Heide.
Cl. cyathiformis Bull. Wiehlmünden, Aggerufer. Niedernhagen, Nadelwald.
Omphalia fibula Bull. Wiehlmünden, Nadelwald.
Collybia platyphylla Pers. Ränderoth, Altenberg; gemischter Wald.
C. radicata Relh. Ränderoth, Troisdorfer Heide, Fr. W.-Hütte.
C. longipes Bull. Ränderoth, im „Weinberg“ auf Kalk. Selten.
C. fusipes Bull. Wiehlmünden, Sieglar, Ränderoth.
C. butyracea Bull. Remerscheid, Wiehlmünden, Ränderoth. Nicht selten.
C. maculata Sow. Wiehlmünden. Selten.
C. dryophila Bull. Verbreitet.
Mycena epipterygia Scop. Wiehlmünden, Ränderoth.
M. galopus Pers. Wiehlmünden.
M. atroalba Bolt. Wiehlmünden, Nadelwald.
M. metata Fr. Wiehlmünden, Nadelwald.
M. galericulata Scop. Wiehlmünden, Paffrath, Thielenbruch; auch sonst häufig.
Paxillus panoides Fr. Ränderoth, im „Weinberg“; Fr. W.-Hütte. Wiehlmünden, in gemischtem Wald.
P. atrotomentosus Batsch. Troisdorfer Heide; seltener.
P. involutus Batsch. Gemein.
P. prunulus Scop. Heischeid, Ränderoth, Fr. W.-Hütte.
Inocybe rimosa Bull. Bergneustadt; in gemischtem Wald.
I. geophylla Sow. Wiehlmünden; Nadelwald.
I. asterospora Quél. Wiehlmünden. Verbreitet.
I. praetervisa Quél. Fr. W.-Hütte.
I. lacera Fr. Wahner Heide (det.: Kallenbach).
Hebeloma mesophaeum Fr. Fr. W.-Hütte, Lützingen.
H. crustuliniforme Bull. Lützingen.
Mycacium collinitum Pers. Oberwiehl.
M. mucifuum Fr. Wiehlmünden, Oberwiehl, Ränderoth; auch sonst im Gebiet verbreitet.
M. mucosum Bull. Wiehlmünden, Ränderoth; im Kiefernwald.
Inoloma traganum Fr. Wiehlmünden.
J. Bulliardi Pers. (*pseudobolare* Maire). Waldbröl, Oberwiehl, Wiehlmünden.

Dermocybe diabolica Fr. Osberghausen, Wiehlmünden (Kallenbach det.).

D. cinnamomea L. Hennef.

Telamonia armillata Fr. Durchs ganze Gebiet häufig.

T. glandicolor Fr. Malbachtal bei Ränderoth.

T. hinnulea Sow. Wiehlmünden.

Pholiota squarrosa Fl. Dan. Fundortnotizen nicht mehr vorhanden; aber nicht selten.

Ph. togularis Bull. Wiehlmünden; Strassenrand.

Ph. flammans Fr. Niedernhagen; auf Pinus. Verbreitet.

Ph. caperata Pers. ○ Brühler Park.

Ph. spectabilis. Wahner Heide.

Ph. mutabilis Schff. Altenberg, Troisdorfer Heide, Müllensiefen, ○ Brühler Park. Gemein.

Flammula sapinea Fr. Niedernhagen.

Fl. fusa Batsch. Fr. W.-Hütte.

Galera spicula Lasch. Spich.

Volvaria bombycina Schff. Rheinniederung bei Urfeld; auf Mulm in *Populus nigra*.

Naucoria effugiens Quéf. Malbachtal bei Ränderoth; auf faulen Ästchen.

Entoloma porphyrophaeum Fr. Biebelshof (Kreis Waldbröl). (Ricken det.).

E. nidorosum Fr. Wiehlmünden, Schnellenbach.

Psalliota silvatica Schff. Wiehlmünden, Ränderoth.

Ps. arvensis Schff. Wiehlmünden. Ränderoth.

Ps. campestris L. Waldbröl, Marialinden, Osberghausen, Wiehlmünden. Baumen (Kreis Waldbröl.)

Ps. cretacea Fr. ○ Paffendorf; (C. Böker).

Stropharia squamosa Pers. Wiehlmünden; auf Schutthaufen.

Hypholoma lacrymabundum Bull. ○ Köln-Radertal, ○ Paffendorf (C. Böker). Nadelwald. Selten.

H. appendiculatum Bull. Fr. W.-Hütte.

H. hydrophilum Bull. Spich; auf *Fagus*. Ränderoth.

H. sublateritium Fr. Hennef, Wiehlmünden, Remerscheid; überall gemein.

H. epixanthum Fr. ○ Köln, Nähe Mülheimer Schiffsbrücke.

H. fasciculare Huds. Gemein.

H. capnoides Fr. Lützingen (Kreis Waldbröl).

Panacolus campanulatus L. Wiehlmünden. Gemein auf Wiesen.

Coprinus domesticus Pers. In Gärten häufig.

C. disseminatus Pers. ○ Urfeld.

C. ovatus Schff., *sterquilinus* Fr., *atramentarius* Bull., im Gebiet nicht selten. Besondere Fundortangaben fehlen.

- Marasmius impudicus* Fr. ○ Paffendorf.
- M. peronatus* Bolt. Ränderoth, Schnellenbach, Remerscheid.
- M. oreades* Bolt. Osberghausen, Baumen, Thielenbruch, Hangelarer Heide.
- M. lupuletorum* Weinm. Troisdorfer- und Wahner Heide; auf Sandboden.
- M. alliatus* Jacqu. Wiehlmünden.
- M. rotula* Scop. Wiehlmünden.
- M. androsaceus* L. Bomig, Wiehlmünden, im Nadelwald.
- M. perforans* Hoffm. Bomig, Wiehlmünden.
- Panus stipticus* Bull. Ränderoth, Troisdorfer Heide, Wiehlmünden, Ränderoth.
- P. carneo-tomentosus* Batsch. Strecke Altenberg - Odenthal, auf Fagus. Fr. W.-Hütte.
- Lentinus tigrinus* Bull. ○ Rodenkirchen, auf Salix. Mittleres Erfttal.
- L. cochleatus* Pers. Ränderoth, im „Weinberg“.
- Schizophyllum commune* Fr. An der „Hohen Warte“ bei Ränderoth; auf Pinus.
- Lactarius cilicioides* Fr. Paffrath.
- L. turpis* Weinm. Bredenbruch, Ränderoth.
- L. vellereus* Fr. Remerscheid, Malbachtal bei Ränderoth; auch sonst häufig.
- L. piperatus* Scop. Malbachtal, Wiehlmünden. Weniger häufig als der vorige.
- L. chrysorheus* Fr. Heiseid.
- L. deliciosus* L. Heiseid, Ränderoth, Bellingroth, Buschhausen, Oberwiehl, Biebelshof. Häufig zwischen Fichtenschonungen.
- L. blennius* Fr. Breidenbruch, im Laubwald. Selten.
- L. vietus* Fr. Wiehlmünden.
- L. pallidus* Pers. Breidenbruch, Oberwiehl, Müllensiefen; hier zahlreich.
- L. hysginus* Fr. Heiseid, Biebelshof.
- L. thejogalus* Bull. Wiehlmünden; in Laub- u. Nadelwald. Wahner Heide, Ränderoth.
- L. rufus* Scop. Osberghausen, Ränderoth, Hennef.
- L. volemus* Fr. Ränderother Gebiet, Bomig, Buschhausen. Häufig, aber meist in wenigen Exemplaren.
- L. subdulcis* Bull. Spich, Ränderoth, Troisdorf, Altenrath. Häufig.
- L. camphoratus* Bull. Heiseid, Wiehlmünden.
- L. glyciosmus* Fr. Wiehlmünden.
- L. flexuosus* Fr. Wiehlmünden.
- Russula adusta* Pers. Oberwiehl, Wiehlmünden.
- R. nauseosa* Pers. Wiehlmünden.
- R. nigricans* Bull. Wiehlmünden. Verbreitet.

- R. viresceus* Schff. Osberghausen, in der „Schittert“. Ränderoth, Wiehlmünden.
- R. graminicolor* Secr. Malbachtal, Niedernhagen, Müllensiefen.
- R. cyanoxantha* Schff. Gemein.
- R. vesca* Fr. Ränderoth, Wiehlmünden.
- R. lepida* Fr. Wiehlmünden, Ränderoth, Altenberg, Bomig, Müllensiefen, Heischeid. Gemein und zahlreich.
- R. lutea* Huds. Ränderother Umgegend.
- R. aurata* With. Wiehlmünden, Malbachtal.
- R. olivacea* Schff. Wiehlmünden, Ränderoth.
- R. integra* L. Wiehlmünden.
- R. puellaris* Fr. Wiehlmünden; gemischter Wald.
- R. foetens* Pers. Verbreitet durchs Gebiet.
- R. pectinata* Bull. Wiehlmünden.
- R. ochroleuca* Pers. Wiedenest, Wiehlmünden, Ränderoth.
- R. fellea* Fr. Oberwiehl, Ränderoth, Remerscheid, Wiehlmünden. Nadelwald. — Häufig.
- R. sardonica* Fr. Oberwiehl, Schnellenbach, Müllensiefen, Baumen, Wiehlmünden.
- R. fragilis* Pers. Wiehlmünden, Ränderoth, Müllensiefen, Thielenbruch. — Häufig.
- R. Linnaei* Fr.? Das Exemplar hat Ricken vorgelegen. — Wiehlmünden.
- Hygrocybe punicea*** Fr. Auf Wiesen verbreitet.
- H. conica* Scop. Wie die vorige verbreitet.
- H. psittacina* Schff. Wiehlmünden; auf Wiesen.
- H. ceracea* Wulf. Auf Wiesen; verbreitet.
- H. mucronella* Fr. Zwischen *Polytrichum commune*. Spich, Troisdorfer Heide. (Ricken det.).
- Camarophyllus niveus*** Scop. Spich, Troisdorfer Heide.
- Limacium hypothejum*** Fr. Wiehlmünden, Paffrath, Troisdorfer Heide.
- L. eburneum* Bull. Ränderoth.
- Gomphidius glutinosus*** Schff. Ränderoth, an der Hohen Warte, Wiehlmünden.
- G. roseus* Fr. Oberwiehl.
- Cantharellus cibarius*** Fr. Wahner Heide. Bomig, Ränderoth, Oberwiehl, Hennef; durchs ganze Gebiet gemein.
- C. infundibuliformis* Scop. Malbachtal.
- C. aurantiacus* Wulf. Gummersbach, Wiehlmünden, Strecke-Troisdorf-Altenrath. Nicht selten, wenn auch nicht so häufig wie *C. cibarius*.
- Boletus strobilaceus*** Scop. Wiehlmünden, mehrmals. Malbachtal, mehrmals. Ränderoth, mehrmals. Altenberg. Sonst selten.

- B. elegans* Schum. Heiseid, Troisdorfer Heide.
B. luteus L. Roisdorf, Troisdorfer Heide.
B. piperatus Bull. Schnellenbach bei Ränderoth, im Laubwald, Troisdorfer Heide.
B. badius Fr. Thielenbruch-Paffrath, Troisdorfer Heide, Wahner Heide, Wiehlmünden, Ränderoth. Häufig.
B. bovinus L. Spich, Troisdorfer Heide, ○ Roisdorf, Waldbröl.
B. subtomentosus L. Altenberg, Ränderoth, Wiehlmünden, Troisdorfer Heide, Bomig, Spich, Hennef. Häufig.
B. chrysenteron Bull. Altenberg, Ränderoth, Troisdorfer Heide, Wiehlmünden.
B. variegatus Swartz. Hohe Warte bei Ränderoth, Am Lüderichberg, Oberwiehl.
B. felleus Bull. Ränderoth, Hohe Warte bei Ränderoth, ○ Roisdorf, Hoffnungsthal bei Köln.
B. cyanesceus Bull. Wiehlmünden, an Wegrand im Laubwald. Sehr selten!
Tubiporus rufus Schff. Remerscheid, Ort Forst bei Ränderoth, Oberwiehl, Waldbröl. Häufig.
T. scaber Bull. Ränderother Gebiet, Waldbröler Gebiet. Sehr häufig.
T. luridus Schff. Bensberg; leg. H. Weigand. Thielenbruch-Paffrath.
T. pachypus Fr. Wiehlmünden, Heiseid. Häufiger.
T. aereus Bull. Altenberg. Sehr selten!
T. edulis Bull. Ränderoth, Paffrath, Oberwiehl, Bomig, Troisdorfer und Wahner Heide. Häufig.
Polyporus stipticus Pers. Wallefeld; auf *Fraxinus*. Ricken det.
P. giganteus Pers. ○ Brühler Park.
P. frondosus Fl. Dan. ○ Paffendorf (G. Böker).
P. ramosissimus Schff. Ränderoth, r. Aggerufer, Wiehlmünden seltener.
P. elegans Bull. Wallefeld; auf *Fraxinus*. Ricken det.
P. sulphureus Bull. Wiehlmünden; auf *Prunus avium*. Engelskirchen. Nicht gerade häufig.
P. crispus Pers. Hennef, Waldungen von Schloss Allner, auf *Fagus*. Wiehlmünden.
Polysticus perennis L. Hennef, Paffrath.
P. pictus, Schultz. Hennef, Waldungen von Schloss Allner; Thielenbruch-Paffrath.
P. versicolor L. Gemein an Baumstümpfen.
P. abietinus Dicks. Hohe Warte; auch sonst nicht selten.
Fomes applanatus. Strecken: Paffrath-Buschhorn; Altenberg-Odensthal, Wiehlmünden.
F. igniarius L. Gemein an Obstbäumen.

F. ribis Schum. Wiehlmünden, auf *Ribes gr.* im Garten.

Placoderma betulinus Bull. Troisdorfer Heide.

Trametes gibbosa Pers. Remerscheid.

Daedalaea quercina L. Gemein.

Daed. unicolor Bull.? Hennef, Waldungen von Schloss Allner; die Exemplare haben Ricken vorgelegen. Ferner auf *Salix* bei Urfeld.

Lenzites saepiaria Wulf. Wiehlmünden.

L. abietina Bull. Wiehlmünden.

L. betulina L. Wildsiefen bei Osberghausen. Nicht selten.

Hydnum repandum L. Hennef, Oberwiehl, Malbachtal, Bomig, Waldbröl. Häufig.

H. violascens Schw. Heischeid.

H. imbricatum L. ○ Roisdorf.

Stereum purpureum Pers. Auf *Betula* und *Sarothamnus*, verbreitet.

St. hirsutum Willd. Gemein.

St. spadiceum Pers. Wiehlmünden.

Craterellus cornucopioides L. Remerscheid.

Thelephora caryophyllea Schff. Fr. W.-Hütte.

T. anthocephala Bull. Wiehlmünden.

T. terrestris Ehrh. „Im Dempel“ bei Bomig, Troisdorfer Heide.

T. laciniata Pers. Ränderoth, Troisdorfer- und Wahner Heide, Thielenbruch-Paffrath.

Ramaria flava Schff. Bomig, Malbachtal, Bergneustadt, im Laubwald.

R. aurea Schff. Derschlag, Bergneustadt.

R. botrytis Pers. Bergneustadt.

R. cristata Holmsk. Wiehlmünden.

R. rugosa Bull.? Wiehlmünden. Exempl. haben Ricken vorgelegen.

Clavaria fragilis Holmsk. Waldbröl.

Cl. canaliculata Fr. Troisdorfer Heide.

Calocera viscosa Pers. Hennef, Bomig, Nadelwald.

Auricularia sambucina Mart. ○ Paffendorf (C. Böker).

Gasteromycetes.

Phallus impudicus L. Gemein.

Cyathus striatus Huds. Wiehlmünden, Fr. W.-Hütte.

C. crucibulum Hoff. Wiehlmünden, Fr. W.-Hütte.

Scleroderma vulgare Horn. Gemein durchs Gebiet, z. B. Wiehlmünden, Wahner Heide. Altenberg, riesige Exemplare!

Lycoperdon piriforme Schff. Malbachtal, im „Weinberg“ bei Ränderoth. Häufig.

L. gemmatum Batsch. Wiehlmünden, Waldbröl, Lützingen. Verbreitet.

Globaria bovista L. Köln-Kalk, am Eisenbahndamm (H. Weigand).

Rhizopogon sp. Wiehlmünden, unter Eichen.

Ascomycetes.

Morchella conica Pers. Ränderoth, im „Weinberg“, wenige Exemplare.

Helvella crispa Scop. ○ Brühler Park.

Leotia lubrica Pers. Bomig, im „Dempel“.

Rhizina inflata Schff. Troisdorfer Heide. Auf lebenden Wurzeln von *Pinus* exc.

Aleuria aurantia Müll. Fr. W.-Hütte, Hoffnungsthal bei Köln, Baumen (Kr. Waldbröl).

Plicaria badia Pers. Lützingen.

P. vesiculosa Bull. ○ Köln, auf Sand in der Königin Luise-Schule.

Sclerotinia tuberosa Hedw. Sieglarer Wald.

Bulgaria polymorpha Fl. Dan. Wiehlmünden, Wallefeld. Häufig.

Coryne sarcoides Jacqu. Wiehlmünden.

Xylaria hypoxylon L. Gemein an Baumstümpfen.

X. polymorpha Pers. Weniger häufig als vorige, doch nicht selten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturhistorischen Vereines der preussischen Rheinlande](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [85](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Karl Walter

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der rechtsrheinisch vorkommenden Hymenomyceten und Gasteromyceten sowie einiger Ascomyceten , unter Hinzufügung mehrerer linksrheinischer Funde. D053-D064](#)

